



RAT BESCHLIESST KONTROLLE DER NEUEN DROGE 4-MTA

Der Rat der Europäischen Union verabschiedete am 13. September einstimmig einen Beschluß, in dem die neue synthetische Droge 4-MTA (4-Methylthioamphetamin) als Substanz eingestuft wird, für die in den EU-Mitgliedstaaten Kontrollmaßnahmen und strafrechtliche Sanktionen einzuführen sind.

Im Rahmen dieses Beschlusses erhalten die Mitgliedstaaten eine Frist von drei Monaten, um die erforderlichen Maßnahmen in Übereinstimmung mit der jeweiligen nationalen Gesetzgebung gemäß der UN-Konvention über psychotrope Substanzen von 1971 einzuleiten.

Der Beschluß, der im Rahmen der Gemeinsamen Maßnahme betreffend neue synthetische Drogen von 1997 getroffen wurde, beruht auf im vergangenen Jahr gewonnenen Erkenntnissen der EBDD und von Europol zu den gesundheitlichen und sozialen Risiken von 4-MTA und zu Aspekten des Handels mit dieser Substanz. Diese Erkenntnisse wurden in einem „Bericht über die Risikobewertung zu 4-MTA“ zusammengefaßt, der vom wissenschaftlichen Beirat der Beobachtungsstelle und von weiteren Experten am 19. Mai angenommen wurde.

Nach seiner Annahme am 19. Mai wurde der Risikobewertungsbericht der deutschen Präsidentschaft der

Horizontalen Drogengruppe (HDG) des Rats der EU und der Europäischen Kommission zur Einleitung weiterer Maßnahmen gemäß Artikel 5 der Gemeinsamen Maßnahme betreffend neue synthetische Drogen (Verfahren zur Kontrolle bestimmter neuer synthetischer Drogen) unterbreitet. Nach der Erörterung in der HDG-Sitzung im Juni legte die Kommission dem Rat am 7. Juli einen Vorschlag vor, in dem gefordert wird, die Droge unter Kontrolle zu stellen.

Der Beschluß des Rats erfolgte gerade sechs Monate nach der ersten Erwähnung des Suchtstoffs durch die deutsche Präsidentschaft gegenüber der EBDD und Europol. Dies bestätigt die Schnelligkeit und Wirksamkeit des Frühwarnsystems und des Risikobewertungsinstrumentariums der vor zwei Jahren beschlossenen Gemeinsamen Maßnahme.

Leiter des UNDCP besucht Beobachtungsstelle

Der Direktor des Internationalen Drogenkontrollprogramms der Vereinten Nationen (UNDCP), Pino Arlacchi, stattete der EBDD am 30. September einen Arbeitsbesuch ab. An dem Treffen nahmen der Vorsitzende des Verwaltungsrats der EBDD, Franz-J. Bindert, der Direktor der EBDD, Georges Estievenart, sowie Angehörige des UNDCP und der EBDD teil.

Die Gespräche befaßten sich mit der Umsetzung der von den beiden Institutionen am 13. März 1998 in Wien unterzeichneten gemeinsamen Absichtserklärung. Insbesondere wurde über die Kooperation in den Bereichen Harmonisierung der Indikatoren, Austausch juristischer Informationen, neue synthetische Drogen und nationale Berichte gesprochen.

Herr Arlacchi begrüßte die derzeitige Arbeit der EBDD an der Ausarbeitung



Foto: UN, Wien

Pino Arlacchi, Direktor des UNDCP

von fünf harmonisierten Indikatoren für Tendenzen des Drogenkonsums in der Europäischen Union. Er stellte fest, daß sich Europa, anders als die meisten Regionen der Welt, in einer privilegierten Lage befinde, da hier sowohl die nötigen Fachkenntnisse als auch die erforderlichen Ressourcen zur Erarbeitung „des Kerns eines universellen Standards zur Beurteilung der Drogennachfrage“ vorhanden seien. Dies übe, wie er sagte, einen starken Einfluß auf politische

Entscheidungen und auf die Analyse der internationalen Drogenmärkte aus.

Herr Bindert begrüßte die enge Zusammenarbeit der wissenschaftlichen Experten der Organisationen bei der Entwicklung dieser Indikatoren auf EU-Ebene und weltweit. Der Vorsitzende dankte außerdem dem UNDCP für die zu juristischen Fragen gesammelten Informationen, die der Beobachtungsstelle zur Verfügung gestellt worden waren. Er kündigte an, daß sich in der aktuellen Pilotphase des Rechtsinformationssystems der EBDD zu Drogenfragen Möglichkeiten zu einem weiteren Informationsaustausch in diesem Bereich sowie zum Vergleich und zur Analyse der Drogen-gesetzgebung auf EU-Ebene und über die EU hinaus ergeben würden.

Die gemeinsame Absichtserklärung sieht aktive, gemeinsame Bemühungen der EBDD und des UNDCP in folgenden Bereichen vor: Verbesserung der Datenerhebung und -auswertung, Entwicklung und Förderung von Verfahren zum Datenvergleich und Ausweitung der Informationsverbreitung.

FÖRDERUNG DER PSYCHISCHEN GESUNDHEIT

Die finnische Präsidentschaft der EU veranstaltete am 10.–13. Oktober in Tampere, Finnland, eine Europäische Konferenz zur Förderung der psychischen Gesundheit und der sozialen Integration. Auf dieser Konferenz sollte untersucht werden, mit welchen Mitteln die EU am besten einen wertvollen Beitrag zu den Bemühungen der Mitgliedstaaten im Bereich der psychischen Gesundheit inklusive der Reduzierung der Drogennachfrage leisten könnte. Die Ergebnisse sollen später in offiziellen Empfehlungen des Rates der Europäischen Union an die Mitgliedstaaten zusammengefaßt werden.

Die EBDD nahm an einem der sechs Konferenzworkshops teil, der sich mit „Telematik bei der Förderung der psychischen Gesundheit und Prävention des Suchtstoffmißbrauchs“ befaßte. Hier erntete die EBDD Anerkennung für ihr beispielhaftes Vorgehen bei der Datenerhebung und -verbreitung innerhalb der EU.

Die Teilnehmer waren einstimmig der Ansicht, daß das Internet ein Kommunikationswerkzeug von zentraler Bedeutung darstellt. Sie drückten jedoch ihre Besorgnis über die zunehmende Kluft zwischen Personen und Einrichtungen mit und solchen ohne Internetanschluß aus. Diese Thematik bedarf der weiteren Untersuchung. Priorität haben auch der Schulungsbedarf und eine Verstärkung der Koordination zwischen den mit der Förderung der psychischen Gesundheit und mit Strategien und Programmen zur Reduzierung der Drogennachfrage befaßten Sektoren.

David Byrne betonte in seiner Funktion als für Gesundheit und Verbraucherschutz zuständiges Kommissionsmitglied, daß die EU gemäß Artikel 152 des Amsterdamer Vertrages verpflichtet sei, bei der Planung ihrer Politiken und Aktionen den Schutz der Gesundheit auf hohem Niveau zu gewährleisten. Dieses Ziel bilde den Kern eines Vorschlags zu einem Rahmenprogramm für die öffentliche Gesundheit, der von der Kommission Mitte 2000 eingebracht werden soll.

Philippe Roux

Neue Studie zu synthetischen Drogen

Eine neue EBDD-Studie zu „Aktivitäten zur Nachfragereduzierung im Bereich synthetischer Drogen“*, die vom Sozialpädagogischen Institut (SPI) in Berlin koordiniert wurde, ist seit September abgeschlossen und als Arbeitsdokument bei der EMCDDA erhältlich. Die Studie, die im Januar dieses Jahres begonnen wurde, ist ein Nachfolgeprojekt zu dem von der EBDD 1997 veröffentlichten Bericht zu diesem Thema.**

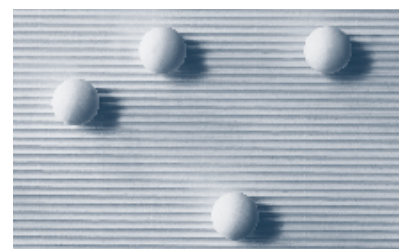
Die für die diesjährige Studie erhobenen Daten zu neuen und laufenden Programmen zur Nachfragereduzierung in diesem Bereich wurden unter Verwendung von Fragebögen gewonnen, die an verschiedene Netzwerke gefaxt wurden. Es handelte sich hierbei um das „Rave-Netzwerk“ des SPI, dem Wissenschaftler angehören, das REITOX-Netzwerk der EBDD, das europäische IREFREA-Netzwerk und um die Koordinatoren von Programmen, die in der Studie von 1997 genannt wurden. Dank der Übersetzung der Fragebögen in vier europäische Sprachen erreichte die Studie ein repräsentativeres Ergebnis hinsichtlich der Aktivitäten in Südeuropa als die Vorgängerstudie.

Folgende Entwicklungen wurden in dieser Studie als hilfreich für die Reduzierung der Nachfrage nach synthetischen Drogen identifiziert: Erhöhung der Anzahl spezifischer Projekte; größere Diversifizierung der Maßnahmen sowie Fortschritte hinsichtlich der Evaluation oder des wahrgenommenen Evaluationsbedarfs. Wie die Studie offenbart, wendet sich die Mehrzahl der Maßnahmen jedoch primär an drogenabstinente Personen oder gelegentliche Konsumenten statt an Konsumentengruppen mit hohem Risiko. Außerdem liegt bei den meisten Aktivitäten der Schwerpunkt immer noch auf der Bereitstellung von Informationen. Dabei wird die Tatsache außer acht gelassen, daß die szenorientierten und auf persönlicher Kommunikation beruhenden Ansätze effektiver sein könnten.

Gregor Burkhardt

* Siehe *DrugNet Europe* Nr. 16. (Kontakt: gregor.burkhardt@emcdda.org)

** EBDD-Reihe Insights Nr. 1, *New Trends in Synthetic Drugs in the European Union: Epidemiology and Demand Reduction Responses*, Lissabon: EBDD, 1997. ISBN: 92-9168-030-3.



15. Nordische Drogenkonferenz

Die EBDD nahm an der 15. Nordischen Drogenkonferenz vom 30. August bis 1. September teil, für die dieses Jahr die Stadt Nuuk in Grönland Gastgeber war.

Auf der Veranstaltung zeigte sich eine in den nordischen Ländern vorhandene allgemeine Tendenz zur Dezentralisierung von Präventionsmaßnahmen und eine besondere Neigung zu gemeindenaher Prävention, zu Kooperation zwischen verschiedenen Berufsgruppen und Sektoren und zur Bildung von Partnerschaften zwischen professionell im Drogenbereich tätigen Personen und Gruppen, die im Rahmen ihrer Tätigkeit direkt mit jungen Leuten zu tun haben (z. B. Barkeeper). Die Teilnehmer betonten die Notwendigkeit, im Bereich der Reduzierung der Drogennachfrage

Netzwerke zu bilden. In diesem Zusammenhang hob die EBDD ein laufendes REITOX-Projekt zu diesem Thema hervor, das vom schwedischen nationalen Knotenpunkt betreut wird.*

Bei dieser Veranstaltung wurden ausführliche Informationen über den Alkohol- und Drogenmißbrauch in Grönland und über den Zusammenhang mit der kulturellen und politischen Rahmensituation in diesem Land vorgetragen. Wie berichtet wurde, sind mehrere staatliche und private Organisationen und Komitees mit der Drogen- und Alkoholprävention befaßt. Diese verfolgen Ansätze von der Gesundheitsförderung bis zur Therapie nach dem Minnesota-Modell. Alkohol stellt in Grönland die wichtigste Problemdroge dar, wobei Trunkenheit als Ursache für Störungen der öffentlichen Ordnung, Gewalt, Unfälle und eine hohe Selbstmordrate in Erscheinung tritt.

Margareta Nilson

* Siehe *DrugNet Europe* Nr. 18.

AKTUELLE TENDENZEN UND RICHTUNGWEISENDE INDIKATOREN

Herkömmliche Indikatoren für Tendenzen des Drogenkonsums, wie Therapiedaten und Daten aus Bevölkerungsumfragen, spiegeln selten die neuesten Veränderungen des Drogenkonsums wider. In den frühen 80er Jahren etwa zeigten sie das Aufkommen von Ecstasy und die Verbreitung dieser Droge in der Hauptströmung der Jugend-, Musik- und Tanzkultur nicht an.

Informationen zu aktuellen Tendenzen lassen sich jedoch durchaus aus verschiedenen Quellen ablesen, die sich nahe am Leben und an der Kultur von Drogenkonsumenten befinden. Diese Quellen existieren in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union bereits und könnten rasch nützliche Informationen liefern. Zu ihnen gehören:

- Gremien von Personen in Schlüsselpositionen (ethnographische Forscher, Einrichtungen der Drogenhilfe, Mitarbeiter in der aufsuchenden Arbeit usw.);
- Projekte mit Drogentests vor Ort zur Analyse der Pillen auf dem Drogenmarkt;
- Jugendmedien (Musik, Lebensstil usw.);
- Websites und Diskussionsforen im Internet;
- forensische Labors und die örtliche Polizei;
- lokale interdisziplinäre Drogenhilfeteams;
- Städte-Netzwerke;
- Drogennotrufe;
- Notfallstationen von Krankenhäusern und regionale Giftberatungsstellen;
- epidemiologische Untersuchungen.

Um jedoch Daten aus diesen Quellen (für Beobachtungszwecke) voll nutzen zu können, sind eine entsprechende Koordination der Datenerhebung und die Schaffung eines Forums für die Bewertung der Daten durch geeignete Experten vonnöten.

Um diese Anforderungen zu erfüllen und die eigene Arbeit bezüglich aktueller Trends beim Drogenkonsum weiterzuentwickeln, hat die EBDD begonnen, die Erhebung von Daten aus den oben genannten Quellen zu koordinieren und Experten mit der Auswertung der Informationen zu beauftragen. Im Rahmen einer praktischen Pilotstudie konzentriert sich die Beobachtungsstelle derzeit auf den „erheblichen Drogenkonsum in der Freizeit“. Diese Übung berücksichtigt auch epidemiologische Informationen, die im Rahmen der Gemeinsamen Maßnahme betreffend neue synthetische Drogen von 1997 gesammelt wurden.

Zwar sind Informationen aus einer der oben genannten Quellen möglicherweise weniger zuverlässig als Daten, die mittels herkömmlicher Indikatoren gewonnen wurden. Die Aussagekraft und die Wirklichkeitsnähe der aus mehreren Quellen gewonnenen Informationen tragen jedoch zur Entwicklung richtungsweisender Indikatoren bei.* Diese werden bei der Erhebung strukturierterer und zuverlässigerer Daten zur Beobachtung von Tendenzen beim Auftreten neuer Drogen, Konsummuster oder Populationen von Drogenkonsumenten hilfreich sein.

Der koordinierte Ansatz der EBDD in diesem Bereich soll Informationen liefern, die rasch zu einer angemesseneren Entscheidungsfindung und zu gezielteren Reaktionen führen.

Deborah Olszewski

* „Richtungweisend“ (im engl. Original 'leading edge') besagt, daß diese Indikatoren neue Tendenzen bereits sehr früh anzeigen.

BÜCHERBORD



The United States and International Drug Control 1909-1997

The *United States and International Drug Control 1909-1997* gibt einen Überblick über die amerikanischen Bemühungen zur Internationalisierung der Doktrin der Drogenprohibition. Unter Verwendung ausführlichen historischen Materials untersucht der Autor anhand der internationalen Karriere des ersten amerikanischen Drogenbeauftragten, Harry J. Anslinger, wie die Vereinigten Staaten 1945 ihre Überlegenheit erfolgreich zur Beeinflussung der Philosophie des von den Vereinten Nationen betriebenen multilateralen Drogenkontrollsystems einsetzten. Das Buch geht über eine rein geschichtliche Studie hinaus und bedient sich eines interdisziplinären Ansatzes zum Verständnis der Entwicklung, des Fortbestehens und der Auswirkungen eines amerikanisierten multilateralen Drogenkontrollsystems.

Dies ist die erste Studie, die ein Bild der US-amerikanischen Beteiligung an der internationalen Drogenkontrolle von deren Anfängen bis zum heutigen Tag zeichnet. Die inhaltliche Breite des Buches macht es nicht nur für Studierende der Geschichte der Diplomatie, der US-Außenpolitik und internationaler Beziehungen interessant, sondern für jeden, der sich mit dem globalen Wachstum des illegalen Drogenhandels und -konsums beschäftigt.

Herausgegeben von: Continuum Publishing Co.,
Vereinigtes Königreich

Autor: David R. Bewley-Taylor, Dozent und Wissenschaftler für Amerikanistik, University of Wales, Swansea, Vereinigtes Königreich.

Datum: August 1999

Sprache: Englisch

Preis: £ 45 (kartoniert) + Versand und Verpackung

ISBN: 1-85567-610-9

Das Buch kann bestellt werden bei: Pinter, Orca Distribution, Stanley House, 3 Fleets Lane, Poole, Dorset, BH15 3AJ, Vereinigtes Königreich;

Tel.: ++44 1202 665432; Fax: ++44 1202 666219.

Die EBDD ist für die Auswahl der Materialien für das Bücherbord sowie für den vorgestellten Text verantwortlich. Jede Verantwortung für den Inhalt dieser Publikationen und die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen liegt jedoch bei den Autoren selbst.

Tagung des weltweiten NIDA/WHO- Netzwerks zur HIV-Präventionsforschung

Die EBDD nahm an der zweiten Jahrestagung des weltweiten Forschungsnetzwerks zur HIV-Prävention bei Drogenkonsumenten teil, das vom 26.–28. August in Atlanta, USA, stattfand. Die Tagung bot Gelegenheit zur Diskussion folgender Themen:

- Identifizierung aktueller Entwicklungen der Epidemie, die für die Prävention von HIV und Hepatitis B/C bedeutsam sind;
- Diskussion der Art, des Stands und der Wirksamkeit der Maßnahmen zur HIV-Prävention bei i.v.-Drogenkonsumenten in verschiedenen Ländern;
- Verstärkung der Forschungskapazitäten durch gemeinsame nationale und internationale Bemühungen.

Die Teilnehmer in Atlanta stellten – jeweils für ihre Region – Übersichten über ihre Forschungs- und Evaluationsergebnisse zu folgenden Aspekten vor: HIV-Prävention, Interventionen bei HIV, rasche Bewertung und Reaktion (rapid assessment and response) sowie aktuelle Themen. Auch über den Status der Präventionsnetzwerke mit Schwerpunkt auf der HIV-Intervention bei Drogenkonsumenten wurden Informationen ausgetauscht, wobei besondere Betonung auf den bewährten Verfahren lag. Die EBDD präsentierte einen Überblick über die Aktivitäten zur HIV-Prävention in den EU-Mitgliedstaaten und machte deutlich, daß Maßnahmen zur Prävention (oder „Schadensreduzierung“) in den meisten, aber nicht in allen Mitgliedstaaten auf breiter Front durchgeführt werden, wenn auch ihre Erfassungsbreite nicht immer klar ist.

Lucas Wiessing (Quelle: NIDA)

Modelle und sozioökonomische Analysen des Drogenkonsums

Am 16./17. September war die EBDD Gastgeber des ersten Koordinationstreffens des Europäischen Netzwerks zur Entwicklung politikrelevanter Modelle und sozioökonomischer Auswertungen des Drogenkonsums, der Konsequenzen und Interventionen. Das Netzwerk wird über das TSER-Programm der Europäischen Kommission für gesellschaftspolitische Schwerpunktforschung finanziert und von der Generaldirektion XII (Wissenschaft, Forschung und Entwicklung) koordiniert.

Das Netzwerk wurde im Rahmen eines EBDD-Projekts zur dynamischen Modellierung im Bereich des Drogenkonsums geschaffen und besteht aus über 30 Experten in sechs Arbeitsgruppen. Zwei dieser Gruppen befassen sich mit Prävalenzschätzung, zwei mit der Verbreitung des Drogenkonsums (geographische Verbreitung und zeitliche Tendenzen/Inzidenz); zwei Gruppen sind mit sozioökonomischen Analysen befaßt.

Die ersten vom Netzwerk erzielten Resultate sind vielversprechend. Die weitere Arbeit wird nun mehr Gewicht auf Politikrelevanz und Informationsverbreitung über wissenschaftliche Publikationen, eine Website sowie ein im Jahr 2000 geplantes Seminar legen.

Lucas Wiessing

KOHORTENSTUDIEN DER EBDD ZUR MORTALITÄT BEI DROGENKONSUMENTEN

Die EBDD hat verschiedene Projekte in Auftrag gegeben, bei denen Kohorten von in Therapiezentren rekrutierten Drogenkonsumenten zusammengestellt, analysiert und beobachtet werden, um die Mortalität bei diesen Populationen zu bestimmen.* Der problematische Drogenkonsum kann zu verschiedensten Gesundheitsproblemen führen, und die Mortalität läßt sich als relativ objektiver Indikator für die Beeinträchtigung der Gesundheit durch diese Art von Drogenkonsum verwenden.

Die Arbeit der Beobachtungsstelle hinsichtlich Kohortenstudien umfaßte bisher drei Phasen: Durchsicht der bestehenden wissenschaftlichen Literatur zur Letalität bei Drogenkonsumenten und Bewertung der Durchführbarkeit von Kohortenstudien in verschiedenen EU-Mitgliedstaaten (gemäß einem gemeinsamen Protokoll); Förderung und Koordination der Zusammenfassung von Kohorten in möglichst vielen EU-Städten oder -Ländern (entsprechend der im Protokoll festgelegten gemeinsamen Methodik); Beobachtung der Kohorten und Auswertung der Letalitätsraten (inklusive grundlegender retrospektiver Auswertungen bestehender Kohorten in Amsterdam, Barcelona, Rom und Schweden).

Am 27./28. September traf sich die EBDD-Arbeitsgruppe „Kohortenstudien zur Mortalität“ beim Projektkoordinator, dem Osservatorio Epidemiologico Regione Lazio, in Rom. Wie die Teilnehmer berichteten, wurden für alle bestehenden, ebenso wie für einige neue Kohorten (Dänemark, Dublin und Hamburg) bereits Ergebnisse hinsichtlich der Bestimmung der Mortalität erzielt, während in Lissabon und Wien derzeit eine retrospektive Bestimmung von Kohorten und deren Mortalität stattfindet.

Der Koordinator des Parallelprojekts der EBDD, das sich mit Statistiken zu drogenbedingten Todesfällen befaßt, nahm an dem Treffen teil, um den Informationsaustausch zwischen den beiden Projekten zu verstärken und gemeinsame Aufgaben zu identifizieren. (Dieses Parallelprojekt wird vom Trimbos-Institut in den Niederlanden koordiniert.) Die EBDD betrachtet die Verwendung von Bevölkerungsstatistiken und Kohortenstudien als komplementäre Ansätze zur Beurteilung der Mortalität im Zusammenhang mit dem Konsum psychotroper Substanzen.

Schließlich besprach die Arbeitsgruppe Zukunftsperspektiven, so auch die Suche nach weiteren Geldgebern zur Beschleunigung der lokalen Arbeit und zur Verstärkung der internationalen Koordination.

Julian Vicente

* Der Begriff „Mortalität bei Drogenkonsumenten“ steht in Zusammenhang mit dem Begriff „drogenbedingte Todesfälle“, ist aber nicht äquivalent zu diesem. Er bezeichnet die Sterblichkeit infolge einer beliebigen Ursache (Überdosis, Infektionskrankheiten, Unfälle, Suizid usw.) und ist auf eine Gruppe von Drogenkonsumenten (eine Kohorte) bezogen, die über eine gewisse Zeit beobachtet wird. Siehe *DrugNet Europe* Nr. 11, 14, 15.

Kooperation zwischen den USA und der EU

Am 28. Oktober fand ein Meinungsaustausch zwischen dem Verwaltungsrat der EBDD und dem US-amerikanischen Drogenkoordinator General Barry McCaffrey, Direktor des persönlichen Mitarbeiterstabs des amerikanischen Präsidenten zu nationalen Drogenkontrollmaßnahmen (ONDCP), statt. Die Teilnehmer sprachen allgemein über die Kooperation zwischen den USA und der EU im Bereich des Informationsaustausches zu Drogen und insbesondere über Perspektiven für eine Zusammenarbeit zwischen der EBDD und dem ONDCP.

Dies war der zweite Besuch von General McCaffrey bei der Beobachtungsstelle. Im Juli 1998 war er aus Anlaß des vom ONDCP und der EBDD veranstalteten ersten informellen USA-EU-Forums nach Lissabon gereist. Beim Portugalbesuch des Generals im Oktober, der Teil einer sechstägigen Reise durch vier europäische Länder war (Vereinigtes Königreich, Belgien, Portugal, Frankreich), wurden Möglichkeiten für die Veranstaltung eines zweiten informellen USA-EU-Drogenforums in den Vereinigten Staaten im Jahr 2000 erörtert.



Foto: José Marques

Direktor des ONDCP
General Barry R. McCaffrey



DIE EBDD UND IHRE PARTNER

EBDD und Pompidou-Gruppe unterzeichnen gemeinsame Absichtserklärung

Am 28. September wurde in Straßburg in einer gemeinsamen Absichtserklärung formell eine Zusammenarbeit zwischen der Pompidou-Gruppe des Europarates und der EBDD beschlossen. Die Vereinbarung wurde am Hauptsitz des Europarates von dem kürzlich ernannten Generalsekretär der Organisation, Walter Schwimmer, und dem Direktor der EBDD, Georges Estievenart, unterzeichnet.

Die Absichtserklärung wird bei der Erweiterung des Informationsaustausches und des Austauschs von Fachwissen zwischen den beiden Organisationen hilfreich sein und die Koordination und Planung der jeweiligen Arbeitsprogramme verbessern, indem doppelte Aktivitäten vermieden werden. Im einzelnen werden die beiden Organisationen gemäß der gemeinsamen Absichtserklärung folgende Aktivitäten gemeinsam verfolgen: Verbesserung der Datenerhebung und -auswertung, Entwicklung und Förderung von Verfahren zum Datenvergleich, Erweiterung der Informationsverbreitung, Erzielung eines optimalen Nutzens aus verfügbaren Informationen, qualitative Verbesserung der Berichte und Sicherstellung des effektivsten Einsatzes der Ressourcen.

Herr Estievenart stellte in Hinblick auf die Vereinbarung fest: „Die Unterzeichnung dieser Absichtserklärung stärkt die bereits bestehende enge Zusammenarbeit zwischen den beiden Organisationen noch mehr. Darüber hinaus wird sie hinsichtlich der paneuropäischen Kampagne gegen Drogen eine echte Veränderung bringen, indem die Arbeit und das Instrumentarium sowohl der Europäischen Union als auch des Europarats genutzt werden. Angesichts der Perspektive eines erweiterten und vereinten Europas wird die Absichtserklärung am Vorabend des neuen Jahrtausends die Effektivität und Wahrnehmung der Aktivitäten im Drogenbereich erheblich steigern.“

Die gemeinsame Absichtserklärung, die in Übereinstimmung mit der Satzung des Europarates und der Gründungsverordnung der EBDD verfaßt wurde, wird im Jahr 2001 überprüft.



Walter Schwimmer, Generalsekretär des Europarates, und Georges Estievenart, Direktor der EBDD, unterzeichnen in Straßburg die gemeinsame Absichtserklärung



DIE ORGANE DER EBDD

Der Verwaltungsrat untersucht die mittelfristigen Perspektiven der Beobachtungsstelle

Das Arbeitsprogramm 2000 der EBDD und die mittelfristigen Perspektiven für die Jahre 2000–2004 standen bei der Sitzung des Verwaltungsrats der Beobachtungsstelle am 28./29. Oktober in Lissabon ganz oben auf der Tagesordnung. Nach längerer Diskussion wurde der Direktor beauftragt, das Arbeitsprogramm im Sinne der von den Ländervertretern geäußerten Kommentare

zu ändern. Die Stellungnahmen der Europäischen Kommission und des Wissenschaftlichen Beirats zu der veränderten Fassung wird in den kommenden Wochen eingeholt. Das Arbeitsprogramm 2000 wird dem Verwaltungsrat dann auf seiner Januarsitzung zur Verabschiedung vorgelegt.

Im Zusammenhang mit der ersten Stufe des Rechtsinformationssystems der

EBDD zu Drogenfragen, beschloß der Verwaltungsrat den Start einer Studie über die Strafverfolgung Drogenabhängiger. Über die laufende externe Evaluation der EBDD wurde ebenfalls gesprochen. Die nächste Sitzung des Verwaltungsrats findet vom 12.–14. Januar 2000 in Lissabon statt.

Kathleen Hernalsteen



BESUCHER DER EBDD

Kanadische/CICAD-Delegation besucht die Beobachtungsstelle

Am 27. September stattete eine kanadische Delegation unter Leitung von Jean Fournier, stellvertretender Solicitor General von Kanada* und Vorsitzender der Arbeitsgruppe zum Multilateralen Evaluationsmechanismus (MEM) der CICAD**, der EBDD einen Besuch ab.

Herr Fournier stellte die Hauptaktivitäten des kanadischen Solicitor General vor, dessen Aufgabe es ist, bei der Aufrechterhaltung von Frieden und Sicherheit in der kanadischen Gesellschaft mitzuwirken. Herr Fournier berichtete auch über die jüngsten Fortschritte bei der Entwicklung des MEM, eines von der CICAD geschaffenen Evaluationsinstruments zur Stärkung des gegenseitigen Vertrauens, des Dialogs und der Zusammenarbeit zwischen den Ländern in Nord-, Mittel- und Südamerika.

Der MEM ermöglicht der CICAD eine Bewertung der Drogenbekämpfungsaktivitäten vor dem Hintergrund der Rahmenbestimmungen, die die Organisation amerikanischer Staaten (OAS) in ihrer „Hemisphärischen Drogenbekämpfungsstrategie für den amerikanischen Kontinent“ (Hemispheric Anti-Drug Strategy for the American Continent) festgelegt hat. Dies soll durch folgende Maßnahmen



erreicht werden: Analyse nationaler Drogenbekämpfungspläne und -strategien, Prävention und Therapie, Verringerung der Drogenproduktion und Verbesserungen bei der Strafverfolgung. Mit Hilfe des MEM sollen auch die durch das Drogenproblem verursachten menschlichen, wirtschaftlichen und sozialen Kosten in verschiedenen Ländern beurteilt werden.

Die EBDD stellte der kanadischen Delegation ihre Aktivitäten in den Bereichen Epidemiologie, Nachfragereduzierung, synthetische Drogen und internationale Zusammenarbeit vor. Außerdem wurde über die Entwicklung eines Rahmens für eine stärkere Zusammenarbeit zwischen der CICAD und der EBDD gesprochen; noch für dieses Jahr wurde in Lissabon ein weiteres Treffen geplant, bei dem offizielle Vertreter beider Organisationen konkrete Bereiche für eine Kooperation benennen werden.

Ignacio Vázquez Molini

* Der amtierende Solicitor General ist Hon. Lawrence MacAulay. Weitere Einzelheiten sind unter <http://www.sgc.gc.ca> zu erfahren. Das Ministerium des Solicitor General umfaßt folgende vier Abteilungen: die Royal Mounted Police, den Canadian Security Intelligence Service, den Correctional Service of Canada und das National Parole Board.

** Die Comisión Interamericana para el Control del Abuso de Drogas – CICAD (interamerikanische Kontrollkommission zum Drogenmißbrauch) wurde 1986 unter der Schirmherrschaft der Organisation amerikanischer Staaten (OAS) gegründet. Weitere Einzelheiten siehe <http://www.oas.org>. Der MEM wurde im Laufe des vergangenen Jahres von der CICAD entwickelt.

Nächste Besuche

- 8. November – Besuch von Dr. Walter Fanganiello Maierovitch, brasilianischer Minister für Drogenbekämpfung
- 15. November – Besuch des gemischten Ausschusses zu europäischen Angelegenheiten des irischen Parlaments
- 23. November – Besuch von König Albert und Königin Paola von Belgien sowie des portugiesischen Präsidenten und seiner Gattin
- 25. November – Besuch von Pal Csaky, stellvertretender Premierminister der slowakischen Regierung.

SCHWEDEN: Am 10. September stattete der Justizausschuß des schwedischen Parlaments der EBDD einen Informationsbesuch ab. Während dieses Besuchs sollte ein Einblick in den Status der Drogenproblematik in der Europäischen Union und über die Aktivitäten der EBDD im Rahmen ihres zweiten Dreijahresarbeitsprogramms gegeben werden. Die Besucher zeigten sich besonders interessiert an der Gesetzgebung im Bereich der Drogendelikte und an den Therapieverfahren, die für Drogenabhängige in der Europäischen Union zur Verfügung stehen.

NORWEGEN: Am 16. September besuchte die norwegische Vereinigung **Aksjonsuke mot narkotika** (Aktionswoche gegen Drogen) die EBDD, um einen Einblick in die Aktivitäten der Beobachtungsstelle und in die unterschiedlichen Verfahren zur Datenerhebung und Suchtprävention in der EU zu erhalten. Die Delegation umfaßte zehn professionell in diesem Bereich tätige Personen von Polizei, Jugend- und politischen Organisationen, Suchtpräventionsprojekten und Presse. Dies war der erste norwegische Besuch in der Beobachtungsstelle, nachdem im Juli bei Gesprächen zwischen der EU und Norwegen vereinbart wurde, daß das Land an den Aktivitäten der Beobachtungsstelle teilnehmen kann. Die Besucher hatten Gelegenheit zum direkten und offenen Erfahrungs- und Meinungsaustausch mit den Beschäftigten der Beobachtungsstelle.

Alexis Goosdeel

Die EBDD besuchte die 26. Ordentliche Sitzung der CICAD vom 4.–7. Oktober in Montevideo, Uruguay, bei der der MEM formell verabschiedet wurde. Die erste Runde der Initiativen zur Länder-Evaluation soll Anfang 2000 beginnen und bis zum Ende des Jahres 2000 Berichte auf nationaler und panamerikanischer Ebene hervorbringen. Die Evaluation wird auf der Basis von Daten vorgenommen, die mit Hilfe eines Standard-Fragebogens erhoben werden. Außerdem wurde über ein Projekt zur Schaffung einer interamerikanischen Drogenbeobachtungsstelle gesprochen, das bei der nächsten ordentlichen Sitzung der CICAD beschlossen werden könnte.

Online Information 99

Zum Gedankenaustausch und zur Erkundung der jüngsten Entwicklungen in der Informationsindustrie lädt die internationale Fachkonferenz **Online Information 99** mit begleitender Ausstellung ein. Die **Online Information 99** findet vom 7.–9. Dezember in London statt. Dort haben Besucher die Möglichkeit, sich von 125 Experten aus 20 Ländern Einblicke in die jüngsten Trends im Informationssektor verschaffen zu lassen. Das umfassende Programm beinhaltet Themen wie professionelle Suche im Web, Intranet-Verwaltung, Bibliotheken und das Web, Wissensmanagement und der Schritt ins nächste Jahrtausend.

Die EBDD zählt zu den teilnehmenden Diensten, die bei der *Online* auf dem Stand der Europäischen Union ausstellen. Zu den weiteren Diensten zählen das Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, die GD X (Information, Kommunikation, Kultur und audiovisuelle Medien) der Europäischen Kommission, die Europäische Umweltagentur und Eurostat.

Im Rahmen der Veranstaltungen auf dem Stand wird auch die neue öffentliche Website der EBDD (<http://www.emcdda.org>) vorgestellt, nachdem vor kurzem ein Projekt zur Neugestaltung der Architektur, der Navigationsstruktur und des grafischen Erscheinungsbildes der Website abgeschlossen wurde, um deren Zugänglichkeit und Attraktivität zu erhöhen.

Weitere Informationen zur *Online Information 99* sind unter <http://www.online-information.co.uk> zu finden, wo in den kommenden Wochen die neuesten EBDD-Informationen und Pressemitteilungen ins Netz gestellt werden. Die *Online* wird von drei führenden IT-Publikationen gefördert, die in der Zeit vor der Veranstaltung Sonderberichte herausbringen: *The Times Interface*, *Information World Review* und *Knowledge Management*.

Kathy Robertson

Die Organisatoren der Gesamtveranstaltung sind Learned Information Europe Ltd., Woodside, Hinkley Hill, Oxford OX1 5BE, Vereinigtes Königreich; Tel.: ++44 1865 388 000; Fax: ++44 1865 736 354. Ansprechpartnerin: jennifer_palmer@learned.co.uk. Die öffentlichen Werbeaktivitäten zur *Online* werden von NGA Ltd. organisiert. Ansprechpartnerinnen: Jemma Livesey und Riona Johnston, NGA Ltd, The Barley Mow Centre, 10 Barley Mow Passage, London, W4 4PH, Vereinigtes Königreich; Tel.: ++44 181 742 0200; Fax: ++44 181 742 3734; E-Mail: jemma@ngapr.com oder riona@ngapr.com.

Jahresbericht 1999 erscheint in Kürze

In jedem Herbst veröffentlicht die EBDD in ihrem **Jahresbericht über den Stand der Drogenproblematik in der Europäischen Union** die neuesten Zahlen und Informationen zur Drogenproblematik in Europa. Der **Jahresbericht** wird europaweit an Entscheidungsträger, Experten und die Medien verteilt und bildet ein Referenzwerk zum Thema Drogen für das nächste Jahr. Der **Jahresbericht** 1999 ist der vierte, der von der Beobachtungsstelle herausgegeben wird. Er wird am 22. November in Berlin vorgestellt.*

Der *Bericht* des laufenden Jahres wird in einer ausführlichen und in einer gekürzten Form herausgegeben, wobei die ausführliche Version zwei neue Kapitel enthält. Das erste Kapitel behandelt die neuesten, 1998 dokumentierten Tendenzen und Entwicklungen des Drogenkonsums und beschreibt kurz die verschiedenen Politiken sowie die nachfragereduzierenden und die gesetzgeberischen Maßnahmen, die als Reaktion auf das Problem ergriffen wurden. Weiterhin enthält er ausführliche Informationen zu bewährten Drogenbekämpfungsverfahren und -programmen und konzentriert sich speziell auf Präventionsinitiativen (insbesondere auf die Euro-



päische Woche zur Suchtprävention 1998) sowie auf Maßnahmen gegen den Konsum von Cannabis und synthetischen Drogen.

Der *Jahresbericht* bietet auch weiterhin ausführliche Informationen zu Prävalenz, Mustern und Auswirkungen des Drogenmißbrauchs. Darüber hinaus baut er auf den wichtigsten Informationen der Ausgaben vergangener Jahre auf und liefert vollständig überprüfte, wissenschaftlich aufgearbeitete Daten zu Themen wie der nationalen und der lokalen Prävalenz des Drogenkonsums sowie zu Beschlagnahmungen und Festnahmen.

Gonçalo Felgueiras

* **Extended Version** mit 96 Seiten (erhältlich auf Englisch, 13 EURO); Kat.-Nr.: AO-22-99-717-EN-C; ISBN: 92-9168-086-9. Kurzversion (kostenlos in allen EU-Amtssprachen); Kat.-Nr.: AO-22-99-709-EN-C; ISBN: 92-9168-079-6. Ausführliche Informationen siehe die nächste Ausgabe von **DrugNet Europe** und die Website der EBDD.

7

EBDD auf der Frankfurter Buchmesse

Vom 13.–15. Oktober stellte die EBDD auf der 51. Frankfurter Buchmesse, der größten internationalen Buchmesse für die Verlagswelt, aus. Die Beobachtungsstelle präsentierte am Stand des Amts für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften (EUR-OP) ihre neuesten Publikationen sowie Bestellinformationen und allgemeines Werbematerial zu ihrer Arbeit.

Am Stand wurde besonders auf den in Kürze erscheinenden **Jahresbericht 1999 über den Stand der Drogenproblematik in der Europäischen Union** hingewiesen. An die Besucher

wurden Exemplare der neuesten Ausgabe der *EUR-OP News* (3/1999) mit einer speziellen, herausnehmbaren, vierseitigen Beilage zur EBDD verteilt.

Die Publikationen der Beobachtungsstelle erweckten reges Interesse bei Verlegern, die die Messe besuchten. Die EBDD-Sektion Veröffentlichungen wird für einige Materialien der Beobachtungsstelle Lizenzanfragen zur Neuveröffentlichung auf dem kommerziellen Markt bearbeiten.

Rachel Neaman

Exemplare der *EUR-OP News* (3/1999) mit der oben erwähnten Beilage sind erhältlich bei Christine Michaut, *EUR-OP News*, EUR-OP, Büro 266, 2 rue Mercier, L-2985 Luxemburg; Fax: ++352 2929 427 58.





VERÖFFENT- LICHUNGEN DER EBDD

Neuerscheinungen:

- *Extended Annual Report on the State of the Drugs Problem in the European Union, 1999* (Englisch);
- *Jahresbericht über den Stand der Drogenproblematik in der Europäischen Union, 1999* (alle 11 EU-Sprachen);
- *Report on the Risk Assessment of 4-MTA in the Framework of the Joint Action on New Synthetic Drugs* (Englisch).

Erscheint demnächst:

- *Reviewing Current Practice in Drug Substitution Treatment in Europe*, EBDD-Reihe Insights, Nr. 3 (Englisch);
- *Alternatives to Prison*, EBDD-Reihe Insights, Nr. 4 (Englisch);
- *Methods to Integrate Epidemiological Indicators to Address Policy-related Questions on Drug Use*, Wissenschaftliche Monographie der EBDD, Series Nr. 4 (Englisch);
- *Understanding and Responding to Drug Use: The Role of Qualitative Research*, Wissenschaftliche Monographie, Series Nr. 5 (Englisch).

<http://www.emcdda.org/html/publications.html>

AN- KÜNDIGUNGEN

Bitte beachten Sie, daß am 31. Oktober die Vorwahl von Lissabon für Anrufe von innerhalb und außerhalb Portugals auf 21 umgestellt wurde. Die neuen Telefon- und Faxnummern der EBDD lauten somit folgendermaßen:

TELEFON-ZENTRALE:
++ 351 21 811 3000

FAX-NUMMERN:
Allgemein: ++ 351 21 813 1711
Büro des Direktors: ++ 351 21 813 0615
Verwaltung: ++ 351 21 813 7013
Rechnungsführung: ++ 351 21 814 6630
Information: ++ 351 21 811 3055
Epidemiologie, Nachfragereduzierung und REITOX: ++ 351 21 813 7943

EBDD Kalender

- 4.–6. November – 11. Jahrestagung der European Association of Libraries and Information Services on Alcohol and other Drugs – ELISAD, EBDD, Lissabon.
8. November – Besuch von Dr. Walter Fanganiello Maierovitch, brasilianischer Minister für Drogenbekämpfung, EBDD, Lissabon.
- 8./9. November – Fachtagung über drogenbedingte Todesfälle, Lissabon.
9. November – Treffen der EBDD und der Pompidou-Gruppe zur Umsetzung der gemeinsamen Absichtserklärung, Lissabon.
15. November – Besuch des gemischten Ausschusses zu europäischen Angelegenheiten des irischen Parlaments, Lissabon.
15. November – Interne Tagung der Vorsitzenden der REITOX-Knotenpunkte, Lissabon.
- 16./17. November – Sitzung der Vorsitzenden der REITOX-Knotenpunkte und der EBDD, Lissabon.
18. November – Besuch von Paul Dietschy und Ueli Locher, Schweizer Bundesamt für Gesundheit, EBDD, Lissabon.
- 18./19. November – EDDRA Evaluierungs- und Schulungstreffen, Santander.
22. November – Erscheinen des Jahresberichts 1999 der EBDD, Berlin.
23. November – Besuch von König Albert und Königin Paola von Belgien sowie des portugiesischen Präsidenten und seiner Gattin, EBDD, Lissabon.
25. November – Besuch von Pal Csaky, stellvertretender Premierminister der slowakischen Regierung, EBDD, Lissabon.
30. November – Sitzung der Lenkungsgruppe des wissenschaftlichen Beirats, der EBDD, Lissabon.
- 2.–4. Dezember – 2. Europäische Konferenz zur Evaluation der Suchtprävention, Straßburg

- 6./7. Dezember – Wissenschaftlicher Beirat der EBDD, Lissabon.
- 9./10. Dezember – Tagung der EBDD-Experten zum Thema Drogenmärkte, Lissabon.

Weltere Sitzungen

3. November – VI. Nationale Begegnung zu Drogensucht und Gemeinschaft, Cádiz.
- 4./5. November – Sitzung der ständigen Korrespondenten der Pompidou-Gruppe, Straßburg.
- 5.–7. November – 4. Generalversammlung von CHANGE, dem europäischen Netzwerk der nichtstaatlichen Organisationen (NRO) zur HIV-Prävention, Neapel.
- 10.–12. November – 1. Internationale Konferenz zum Nachtleben, zum Drogenkonsum und zu damit verbundenen Gesundheitsfragen, Amsterdam.
- 11.–13. November – Tagung der UNAIDS/WHO zur HIV-Überwachung bei schwer zu erreichenden Populationen, Berlin.
- 29./30. November – 30. Expertentagung über die Epidemiologie von Drogenproblemen, Pompidou-Gruppe, Straßburg.
- 29./30. November – 4. Internationale Mainliners-Konferenz über Hepatitis C, London.
- 7.–9. Dezember – Präsentation der neuen Website der EBDD auf der Online Information 99, London.

Ausgewählte EU-Treffen

17. November – Horizontale Drogengruppe, Brüssel.
1. Dezember – Horizontale Drogengruppe, Brüssel.
15. Dezember – Horizontale Drogengruppe, Brüssel.

REITOX: Neue Entwicklungen

Neue Ideen ergeben sich aus der gemeinsamen Arbeit der EBDD und der REITOX-Knotenpunkte, die darauf abzielt, lokale und regionale Netzwerke zu stärken und anzuregen.

Mit großer Wahrscheinlichkeit wird die wissenschaftliche Arbeit der Beobachtungsstelle zur qualitativen Forschung und zu richtungweisenden Indikatoren im Rahmen der Verfolgung ihrer Gesamtziele und Umsetzung der Gemeinsamen Maßnahme betreffend neue synthetische Drogen die Knotenpunkte zunehmend mit der Beobachtung der

neuesten Tendenzen „auf der Straße“ beschäftigen. Der französische nationale Knotenpunkt hat zehn Stellen etabliert, an denen Entwicklungen und Tendenzen im lokalen Maßstab beobachtet werden.

Die Verwirklichung der REITOX-Aktivitäten wird insgesamt durch die Weiterentwicklung der elektronischen Möglichkeiten des Netzwerks verbessert werden, die im zweiten Programm der Europäischen Kommission für den Datenaustausch zwischen Verwaltungen (IDA 2) vorgesehen ist. Dieses Programm wurde geschaffen, um den Informationsaustausch zwischen nationalen und europäischen Verwaltungen durch Telematikanwendungen und -dienste zu unterstützen

Roger Lewis

Offizieller Herausgeber: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften • Besitzer: Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht, Rua da Cruz de Santa Apolónia, 23-25, PT-1149-045 Lissabon • Direktor: Georges Estievenart • Redaktion/ Koordination: Kathy Robertson • Übersetzung: Übersetzungszentrum für die EU-Einrichtungen, Luxemburg • Druck und Satz: Cromotipo, Artes Gráficas, Lda - Lissabon • Gestaltung: Carlos Luis, Design de Comunicação, Rua Elias Garcia Nº5, 3º E-Cacilhas, 2800-279 Almada • ISSN - 0873-5395 DrugNet Europe • Gedruckt und herausgegeben in Portugal • AC-AA-99-006-DE-C
Gedruckt auf chlorfreiem Papier.